

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — (13 M. 50 Pf.)
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern. Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Hansenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlott in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 107.

Freitag den 18. April

1879

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thuen gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

168. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Deutscher Kaiser-Marsch Kéler-Bela.
2. Fest-Ouverture Leutner.
3. Kriegers Gebot Lachner.
4. Freudensalven, Walzer Joh. Strauss.
5. Ouverture zu „Fra Diavolo“ Auber.
6. O mein theures Vaterland, Lied Uhle.
Posaune-Solo: Herr Glöckner.
7. Kriegeraketen, patriotisches Potpourri Conradi.
8. Husarenritt Spindler.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 18. April, Abends 8 Uhr:

Extra-Concert (Solisten-Abend)

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Concertmeisters Herrn A. W. Baal.

PROGRAMM.

1. Jubel-Ouverture C. M. v. Weber.
2. Zweiter und dritter Satz aus dem I. Concert für
Clarinetten mit Orchester C. M. v. Weber.
Vorgetragen von Herrn R. Stark.
3. Variationen über ein steierisches Lied für Trompete
mit Orchester Strebingen.
Vorgetragen von Herrn A. Walter.
4. Ullmanniana, Solisten-Potpourri R. Stark.
5. Adagio für Violine und Harfe Spohr.
Vorgetragen von Herrn Concertmeister Schotte und Herrn
Breitschuck.
6. Abendgesang, Fantasie für Waldhorn mit Pianoforte C. D. Lorenz.
Vorgetragen von Herrn Michaelis, Piano: Herr Schandua.
7. Preussischer Nationalmarsch Golde.

Eintritt gegen Vorzeigung von Abonnements-, Curtax- und
Tageskarten.

1548

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Feuilleton.

Tiger und Elephant.

Ein englischer Reisender beschreibt einen Kampf zwischen einem Tiger und einem Elephanten, der ihm zu Ehren in Saigon, einer bedeutenden Stadt in Cochinchina, veranstaltet ward, folgendermaassen:

Vor dem Audienzsaale befand sich ein Käfig, in welchem ein sehr grosser Tiger eingesperrt war, welchen der Gouverneur deswegen hatte einfangen lassen, um uns das Schauspiel eines Kampfes zwischen diesem wüthenden Thiere und einem Elephanten zu geben. Wir wurden befragt, ob uns dieser Anblick Vergnügen machen würde, und als wir es bejahten, gab der Gouverneur die nöthigen Befehle. In der Mitte einer grasigen Ebene, etwa eine halbe Meile lang und ebenso breit, waren 70 schöne Elephanten in mehreren Reihen aufgestellt. Auf der einen Seite waren passende Sitze angebracht, denn der Gouverneur, die Mandarinen und eine Menge Soldaten waren bei dem Schauspiel zugegen; ein anderer Haufe von Zuschauern hatte die gegenüberliegende Seite besetzt. Der Tiger war mit einem starken Strick, der um seine Lenden befestigt war, an einen in der Mitte der Ebene befindlichen Pfahl gebunden. Wir merkten gleich, wie ungleich dieser Kampf war; die Klauen waren nämlich dem armen Thiere ausgerissen und die Lippen dicht zusammengeknüpft, sodass er das Maul nicht öffnen konnte. Als er aus dem Käfig herausgebracht war, versuchte er sogleich über die Ebene zu springen; da aber alle Versuche, sich zu befreien, vergeblich waren, warf er sich auf den Rasen hin, bis er einen grossen Elephanten mit langen Fangzähnen auf sich loskommen sah; dann sprang er auf und wandte sich dem nahenden Feinde entgegen. Der Elephant war sogleich durch die drohende Stellung und durch das schreckliche Geheul des Tigers so einge-

schüchtert, dass er umkehrte, während der Tiger ihm langsam folgte und ihm mit seiner Vordertatze in das Hintertheil hieb, ohne jedoch dadurch des Elephanten Schritt zu beschleunigen. Es glückte dem Lenker (hier zu Lande Mahawad genannt), den Elephanten wieder zum Angriff zu bringen, ehe er sich zu weit entfernte; diesmal stürzte er wüthend auf den Tiger los, stieß seine Fangzähne unter ihm in die Erde, hob ihn in die Höhe und schleuderte ihn etwa 30 Fuss weit weg. Dies war eigentlich der interessanteste Moment im ganzen Kampfe; der Tiger lag wie todt auf dem Boden, schien jedoch keinen bedeutenden Schaden erlitten zu haben, denn bei dem nächsten Angriffe setzte er sich in die Offensive, und als der Elephant ihn wieder in die Höhe werfen wollte, sprang er ihm auf den Vorderkopf, indem er die hinteren Füße an den Rüssel anklammerte. Der Elephant wurde bei diesem Angriff verwundet und so sehr in Furcht gesetzt, dass er trotz aller Bemühungen des Mahawad nicht wieder zum Stehen gebracht werden konnte, sondern fortrannte. Dem Mahawad wurde dies als eine Nachlässigkeit angerechnet; er wurde gleich darauf mit auf den Rücken gebundenen Händen vor den Statthalter gebracht und empfing auf der Stelle hundert Hiebe mit dem Bambusrohr.

Es wurde nun ein anderer Elephant gebracht, aber der Tiger zeigte bei jedem neuen Angriffe weniger Widerstand; es war offenbar, dass die Stöße, die er empfangen hatte, ihn bald tödten mussten. Alle Elephanten waren mit Fangzähnen versehen und ihr Angriff bestand allemal darin, dass sie auf den Tiger losgingen, die Fangzähne unter ihn brachten, ihn emporhoben und eine Strecke wegschleuderten. Hinsichtlich ihres Rüssels waren sie sehr vorsichtig, indem sie ihn sorgfältig unter das Kinn zusammenrollten. Als der Tiger ganz todt war, wurde noch ein Elephant herangeführt, der, anstatt den Tiger mit den Fangzähnen in die Höhe zu heben, ihn mit dem Rüssel ergriff und eine Strecke weit wegschleuderte.

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 17. April 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: v. Kappy, Hr. Baron, Hechlan. Achenbach, Hr. Kfm., Coblenz. Stern, Hr. Kfm., Frankfurt. Nitsche, Hr. Kfm., Rathenow. Honold, Hr. Kfm., Stromberg. Moritz, Hr. Neuwied. Uhlmann, Hr. Fürth. Otto, Hr. m. Fr., Stuttgart. Geerling, Hr. Kfm., Frankfurt.

Allesaal: Brongers, Hr. Kfm., Amsterdam.

Bären: Gernant, Hr. Director, Stockholm. Gernant, Hr. m. Fr., Stockholm. v. Reuter, Hr. Rittergutsbes., Livland.

Cölnischer Hof: Seiss, Hr. Concertmeister, Barmen.

Hotel Dahlheim: Etienne, Hr. Stud., Paris. Siemerling, Hr. Dr., Heidelberg. Herlooss, Hr., Java.

Engel: Hofmann, Fr., Salzingen.

Einhorn: Schmeisser, Hr. Kfm., Frankfurt. Bier, Hr. Kfm., Cöln. Röhnisch, Hr., Berlin. Frankenbach, Hr. Rector Dr., Hattungen. Emmerich, Hr. Director, Idstein. Müller, Hr., Berlin. Arndt, Hr., Berlin. Keissmann, Hr., Berlin. Dörr, Hr. Lehrer, St. Goarshausen.

Eisenbahn-Hotel: Selinger, Hr. Kfm., Mannheim.

Grand Hotel (Schlitzhof-Bäder): Duval, Hr., Paris. Armbruster, Hr., Baden.

Grüner Wald: Loeb, Hr. Kfm., Paris. Grobner, Hr. Gymnasiallehrer, Weilburg. Engels, Hr. Fabrikbes., Remscheid. Wiegand, Hr. Kfm., Bielefeld.

Vier Jahreszeiten: Se. Hoh. Herzog Wilhelm von Mecklenburg m. Bed., Schloss Bellevue bei Berlin. Allardice, Hr. m. Fr., Edinburg.

Goldene Kette: Maurer, Frl., Brühl. Frischke, Hr., Hamburg.

Goldene Krone: Ernst, Hr. Director m. Fr., Schwalbach. Jacobs, Hr. m. Fam. u. Bed., Texas.

Privattheateranstalt des Hrn. Dr. Lehrs: Münch, Hr., Mainz.

Weisse Lilien: Eiger, Hr., London.

Nassauer Hof: Wolff, Fr. m. Gesellschafterin, Berlin.

Alter Nonnenhof: Zimmermann, Hr., Michelbach. Wettmann, Hr. Oberlehrer, Runkel.

Rhein-Hotel: Radermacher, Hr. m. Sohn, Neuwied. Zimmermann, Hr. Major, Thorn. Levedus, Hr., Siegen. Dung, Hr. m. Fam. New-York. Kleins, Hr., Siegen.

Weisses Ross: Zimmermann, Fr., Hamburg. Kolb, Hr., Kirchheimbolanden.

Weisser Schwan: Paasche, Hr. Kfm., Guben. Knod, Hr. Gymnasiallehrer, Gebweiler.

Stern: Sawyer, Hr. m. Fr., England.

Tannus-Hotel: Grabley, Hr. Kfm., Wolfenbüttel. Chaubret, Hr., Nürnberg. Caspary, Hr. Baumeister, Elberfeld.

Hotel Victoria: Chard, Hr. Rent., Sydney. Baillie, Hr. Rent. m. Fam., Schottland. Parrish, Hr. Ingen., England.

Hotel Vogel: Schweizer, Hr. Kfm., Neustadt. Vogelgesang, Hr. Kfm., Frankfurt. Glumann, Hr. Kfm., Mannheim.

In Privathäusern: v. Hymen, Hr. Generalmajor m. Fr., Düsseldorf. Adelsheidstr. 42. Molitor, Hr. Dr., Berlin. Sonnenbergerstr. 39.

Curhaus zu Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die in den Anlagen aufgestellten **gelben Bänke** mit der Aufschrift „**Cur-Verwaltung**“ sind in erster Reihe für die Curgäste der Stadt und für erwachsene Personen bestimmt. Die grün angestrichenen Bänke mit der Aufschrift „**Kinderbank**“ stehen der allgemeinen Benutzung zur Verfügung.

Die Garten-Aufseher sind dahin instruiert — im Interesse des Curorts — dieser Verordnung auf das Strengste Nachdruck zu geben und einen Missbrauch der für den Curbetrieb erforderlichen Sitzplätze in den Anlagen durch Unberechtigte zu verhindern.

Wohlmeinende hiesige Einwohner werden ebenso dringend als freundlich gebeten, dieser Einrichtung im Interesse des Curbetriebs ihre Unterstützung zu Theil werden zu lassen.

Städtische Cur-Verwaltung:
F. Heyl.

1545

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung von circa **250 Ifd. Meter Vorhang-Stoffes** weisser Mull für das Curhaus soll im **Submissionswege** vergeben werden. **Muster und Bedingungen** können im Curhause, im **Bureau links vom Portale**, eingesehen werden.

Lieferungstermin: **17. Mai.**

Offerten mit der Aufschrift: „**Lieferung von Vorhang-Stoff**“ sind bis **Freitag den 25. April, Vormittags 12 Uhr**, verschlossen bei der unterzeichneten Direction einzureichen.

1547 Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Allerlei.

Wiesbaden, 17. April. Ihre Königl. Hoheiten Prinz Wilhelm, sowie die Prinzessinnen Victoria, Sophie und Magaretha von Preussen sind gestern Abend mit Gefolge nach dem neuen Palais bei Potsdam abgereist. Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin werden den Kaiser, Höchstwelcher morgen eintrifft, hier begrüßen und sodann gleichfalls nach Potsdam abreisen.

Wiesbaden, 16. April. Heute Mittag ist Se. Hoh. der Herzog Wilhelm von Mecklenburg nebst Dienerschaft zu mehrwöchentlichem Curgebrauch hier eingetroffen und hat im Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ Wohnung genommen.

Heute findet eine Wiederholung der mit so grossem Beifall aufgenommenen Neuerrichtung: ein „Solisten-Abend“ des städt. Curorchesters, im Cursaal statt; siehe Programm.

Wiesbaden, 17. April. Wiederholt haben wir darauf aufmerksam gemacht, dass in der Pfingstwoche die Jahresversammlung des allgemeinen deutschen Musikvereins hier stattfindet. Das zu diesem Zweck gebildete Comité hat unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten Herrn von Wurm eine weitere Sitzung im Saale der Frau Engel gehalten, in welcher namentlich die Thätigkeit der Einquartierungscommission erörtert wurde. In den Städten, wo der Verein seither seine Jahresversammlungen hielt, wurden überall grosse Anstrengungen gemacht, um den Festgästen möglichst freie Quartiere zu beschaffen, und es wird daher erwartet, dass auch hier wenigstens eine Anzahl Frei-quartiere für dieselben zur Verfügung gestellt werden. Wir haben schon früher darauf hingewiesen, dass die Concerte, welche von dem Verein hier gegeben werden, eine grosse Zugkraft auch für auswärtige Künstler- und Kunstfreunde, welche nicht Mitglieder des Vereins sind, haben werden und wir in Folge dessen auf sehr zahlreichen Fremdenbesuch während dieser Tage rechnen dürfen; schon die Anwesenheit und Mitwirkung des berühmten Abbé Franz Liszt bei den Concerten lässt dies erwarten. Da auch gleichzeitig der mittelrheinische Aerzteverein hier tagen wird, bietet in dieser Zeit die Beschaffung von Frei-quartieren wohl mancherlei Schwierigkeiten, doch lässt sich erwarten, dass eine grössere Anzahl Bewohner Wiesbadens bereit sind und es sich zur Ehre rechnen, einen Künstler oder einen Tondichter als Gast bei sich aufzunehmen. Herr Gasthalter Mozen im Rhein-Hotel hat sich bereit erklärt, 10 Frei-quartiere zu geben. Möge dies Beispiel bei den Herrn Gast- und Badhausbesitzern Nachahmung finden. Jedenfalls wird die Einquartierungs-commission für Wohnung und Frühstück zu ermässigten Preisen eine grössere Anzahl von

Neue Colonnade Laden No. 1.

Verkauf von Wiesbadener Thermalwasser (Kochbrunnen)

zum Versandt:



Wiesbadener Kochbrunnen-salz-Pastillen in Schachteln à 60 Pf.

Wiesbadener Kochbrunnen-salz-Tabletten in Schachteln à 60 Pf.

Natürlichem Wiesbadener Kochbrunnen-Salz in Flacons à 1 Mk. 50 Pf.

Verkauf: Vormittags von 10—1 Uhr, Nachmittags von 3—6 Uhr.

1544

Städtische Cur-Direction & Brunnen-Verwaltung.

Hotel & Restaurant Allesaal (Pension)

1527

Tannusstrasse 3, gegenüber der Trinkhalle.

Table d'hôte 1 Uhr per Couvert Mark 2. — (Abonnement.)

Weinstube.

G. L. Hoffmann, Weinhandlung.

Quartieren ermitteln. Dass derartige Wanderversammlungen gerade für unsere Stadt von grosser Bedeutung sind, bedarf kaum erwähnt zu werden, da dies längst allgemein anerkannt ist.

Auf eine raffinierte Weise wurde unlängst ein Berliner Photograph geprellt. Im Atelier erschien ein junger Mann, der aufgenommen zu werden wünschte. Im Laufe des Gesprächs äusserte er, dass er gern mit einer Uhr photographirt sein möchte, die seine aber zu Hause gelassen haben. Der Photograph übergab ihm bis nach geschiederener Aufgabe die seine und verliess das Atelier, um die Platte zu präparieren. Als er nach wenigen Minuten zurückkehrte, war der junge Mann mit der Uhr spurlos verschwunden.

Der Kronprinz Rudolf von Oesterreich, welcher sich bekanntlich sehr viel mit Naturwissenschaft und besonders mit dem Studium der Ornithologie beschäftigt, hat einen eifrigen Studiengenossen in dem jüngsten Sohne des Herzogs August von Koburg in Wien, dem Prinzen Ferdinand, gefunden. Dieser letztere besitzt eine Volière mit nahezu 400 Vögeln der seltensten Arten und kostbarsten Exemplare, eine Sammlung, welche in Fachkreisen einen bedeutenden Ruf geniesst. Der Prinz, welcher in jüngster Zeit Frankreich und England bereiste, hat von dort wieder eine reiche Sammlung seltener Vögel mitgebracht. — Der Kronprinz Rudolf, welcher in diesem Jahre eine Reise zu wissenschaftlichen Zwecken nach Spanien zu unternehmen beabsichtigt, wird ausser dem berühmten Ornithologen Dr. Brehm auch noch durch den auf dem Gebiete der Vogelkunde bekannten Forscher Holtz begleitet werden. — Kronprinz Rudolf wird am 1. Mai in Barcelona ankommen und sich zum Könige nach Madrid begeben.

Rossini's Verehrung für Mozart ist bekannt. Viardot, der Gatte der Garcia, erzählt: „Eines Tages bat man Rossini, er möge die Oper nennen, welcher er unter allen seinen Werken den Vorzug gebe. „Es gibt keinen Vater“, fügte man hinzu, „der nicht seinen Benjamin unter seinen Kindern habe“, und darauf citirte der Eine den „Barbier“, der Andere „Othello“, ein Dritter die „Gazza“, ein Vierter „Semiramis“, dann „Wilhelm Tell“ etc. Nach langem Schweigen antwortete Rossini: „Sie wollen wissen, welches ich von meinen Werken am meisten liebe? Ich stelle am höchsten — Don Giovanni!“ — Als Rossini später der Mad. Viardot, welche das Originalmanuskript von Mozart's „Don Juan“ gekauft hat, einen Besuch abstattete, verlangte er das Manuskript dieser seiner Lieblingsoper zu sehen, indem er hinzufügte: „Ich will mich vor dieser heiligen Reliquie beugen.“ Nachdem er mehrere Blätter der Original-Partitur umgewendet und tief sinnend seinen Blick darauf hatte ruhen lassen, sagte er zu Viardot, indem er seine Hand über Mozarts Schriftzüge ausbreitete: „Mein Freund, das ist der Grösste, das ist der Meister Aller, das ist der Einzige, der eben soviel Wissenschaft als Genie und eben soviel Genie als Wissenschaft besass.“